

# Qualifizierungsoffensive und Qualitätssicherung in der Kindertagespflege

## Aktionsprogramm Kindertagespflege – Säule 2

*Dr. Martina Heitkötter, DJI -*

*„Wissenschaftliche Begleitung Aktionsprogramm Kindertagespflege“*

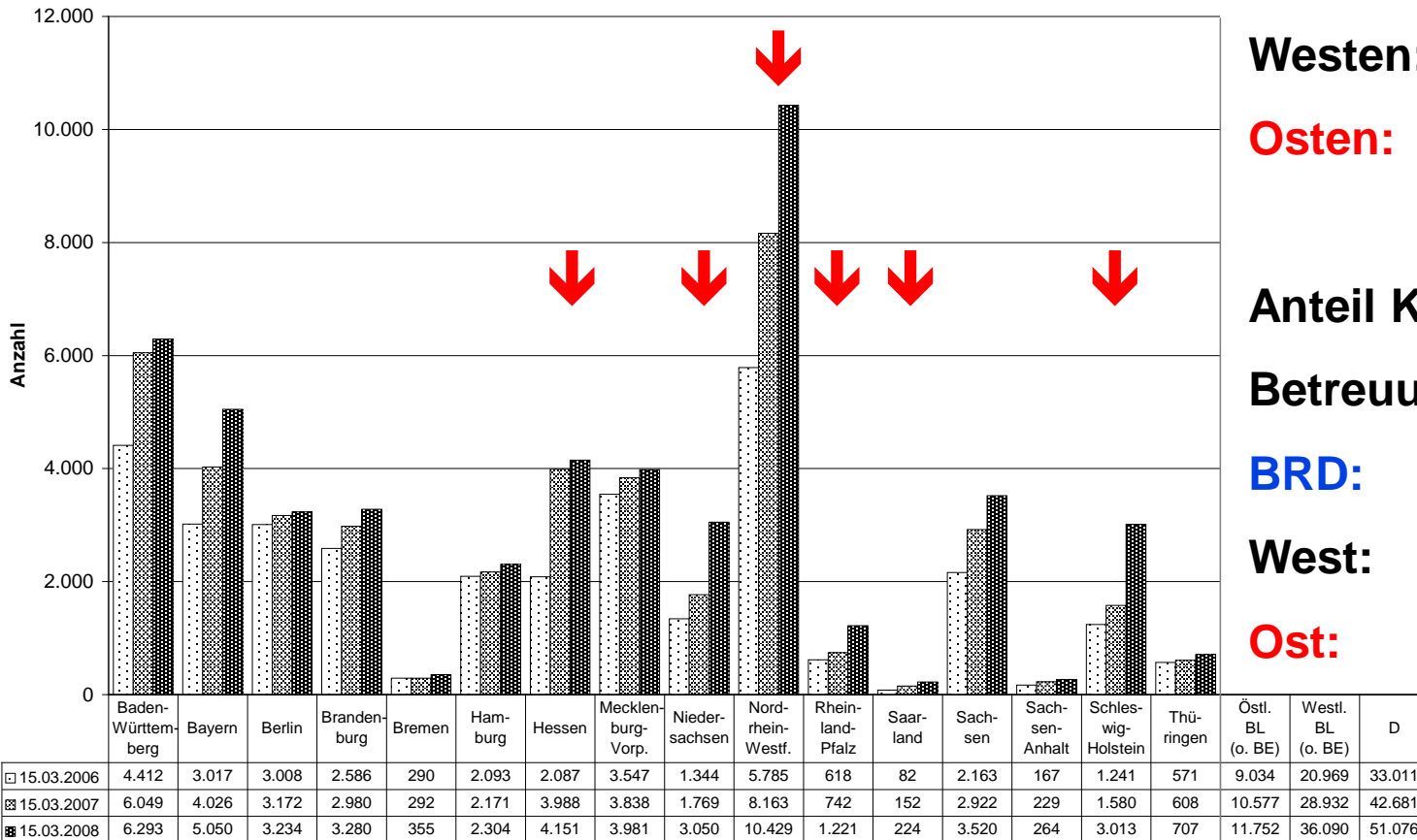
**Bundesverband für Kindertagespflege:  
Maßnahmenträgerkonferenz, Hannover, 27.04.2009**

# Was Sie erwartet:

- **Kindertagespflege – aktueller Stand**
- **Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung**
- **Qualifizierungsbedarf**
- **Ansätze einer Qualifizierungsoffensive**
- **Aktionsprogramm Kindertagespflege Säule 2**
  1. Flächendeckende Umsetzung 160 h Mindeststandard
  2. Gütesiegel für Bildungsträger
  3. Eignung

# Dynamischer Zuwachs – Kindertagespflege ist gefragt

Anzahl der Kinder U 3 in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach Bundesländern 2006 bis 2008



**Westen: + 72%**

**Osten: + 30%**

**Anteil KTP an allen U3  
Betreuungsangeboten**

**BRD: 14%**

**West: 17,7%**

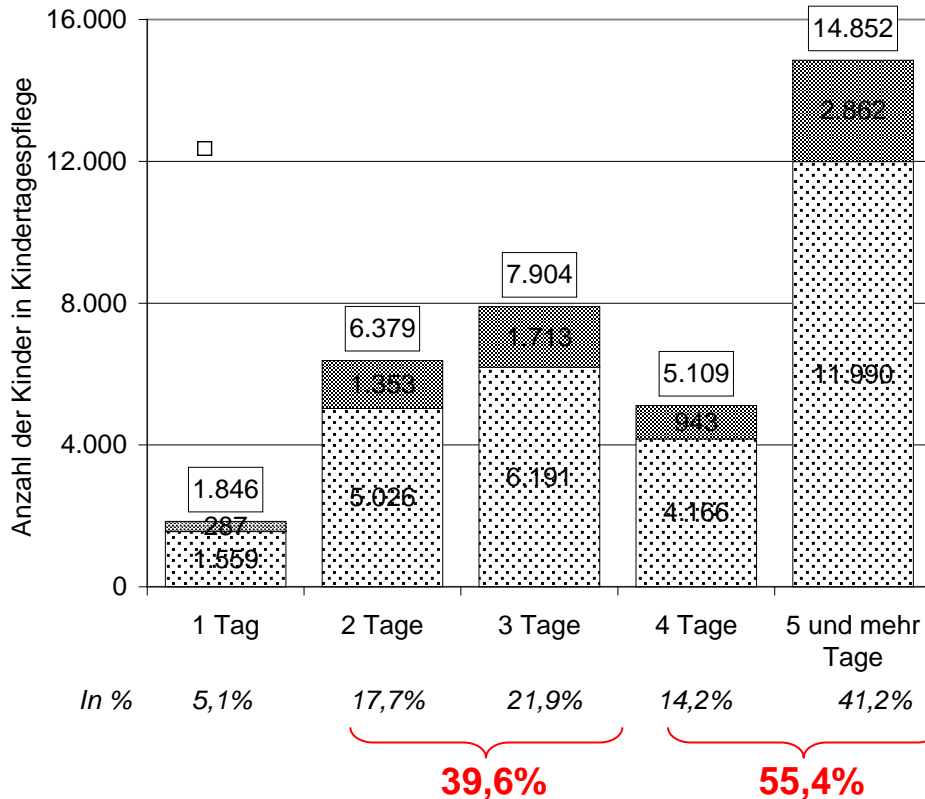
**Ost: 9,4%**

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 bis 2008; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

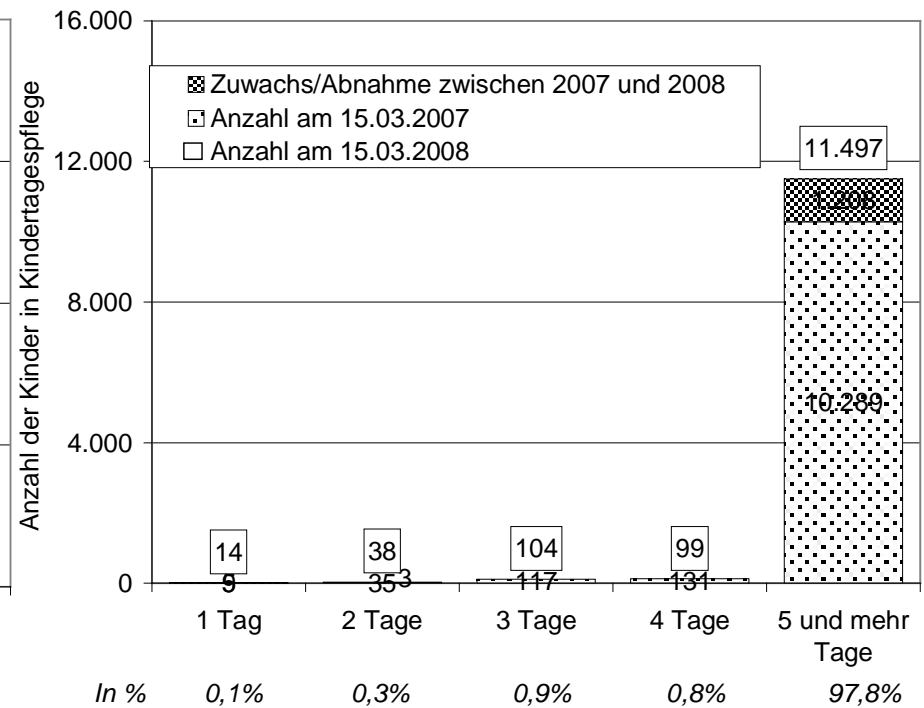
# Kindertagespflege ist flexibel

**Kinder U3 in Kindertagespflege nach Anzahl der Betreuungstage pro Woche in den westlichen sowie östlichen Bundesländern (o. Berlin) 2007 und 2008**

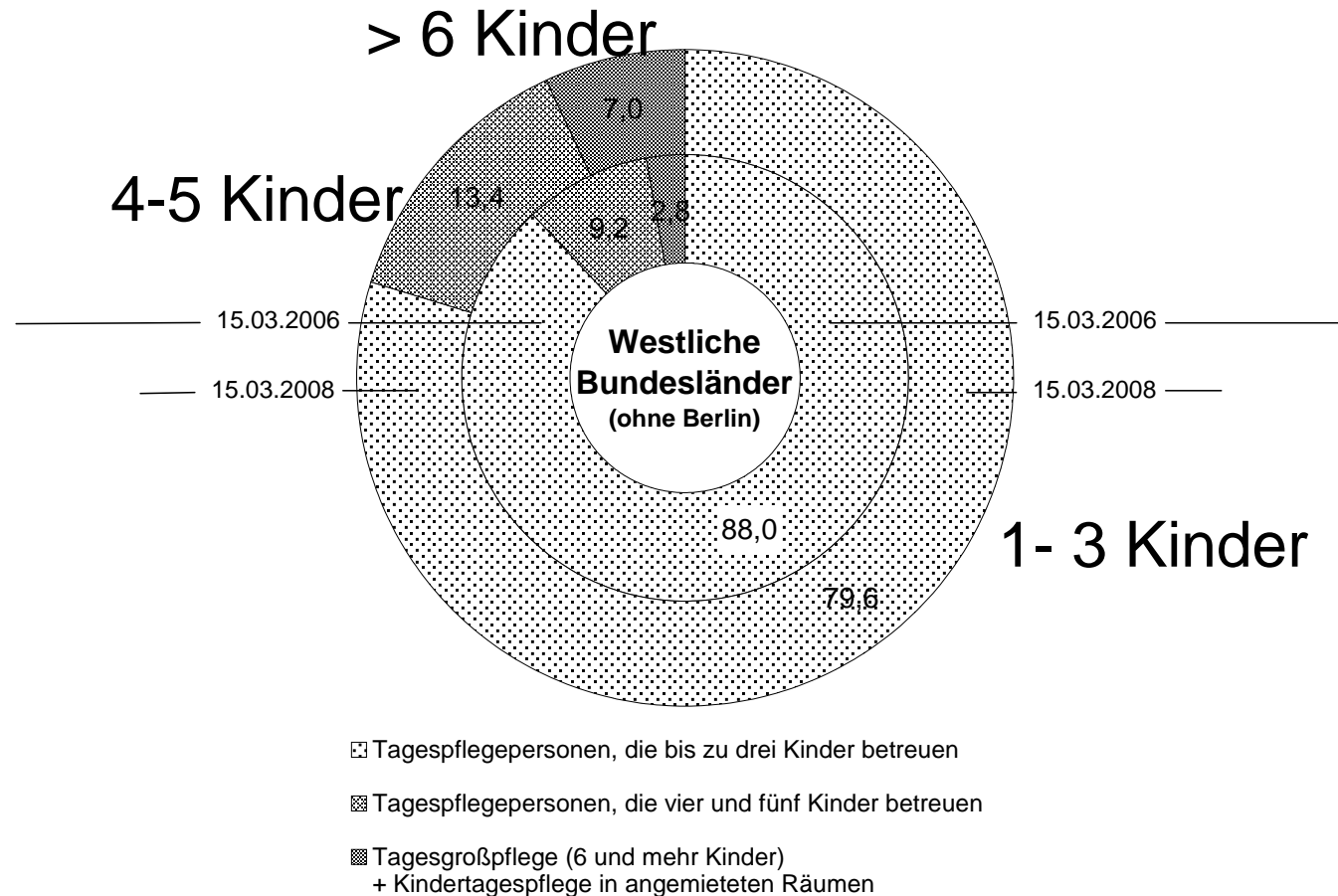
Westliche Bundesländer (ohne Berlin)



Östliche Bundesländer (ohne Berlin)

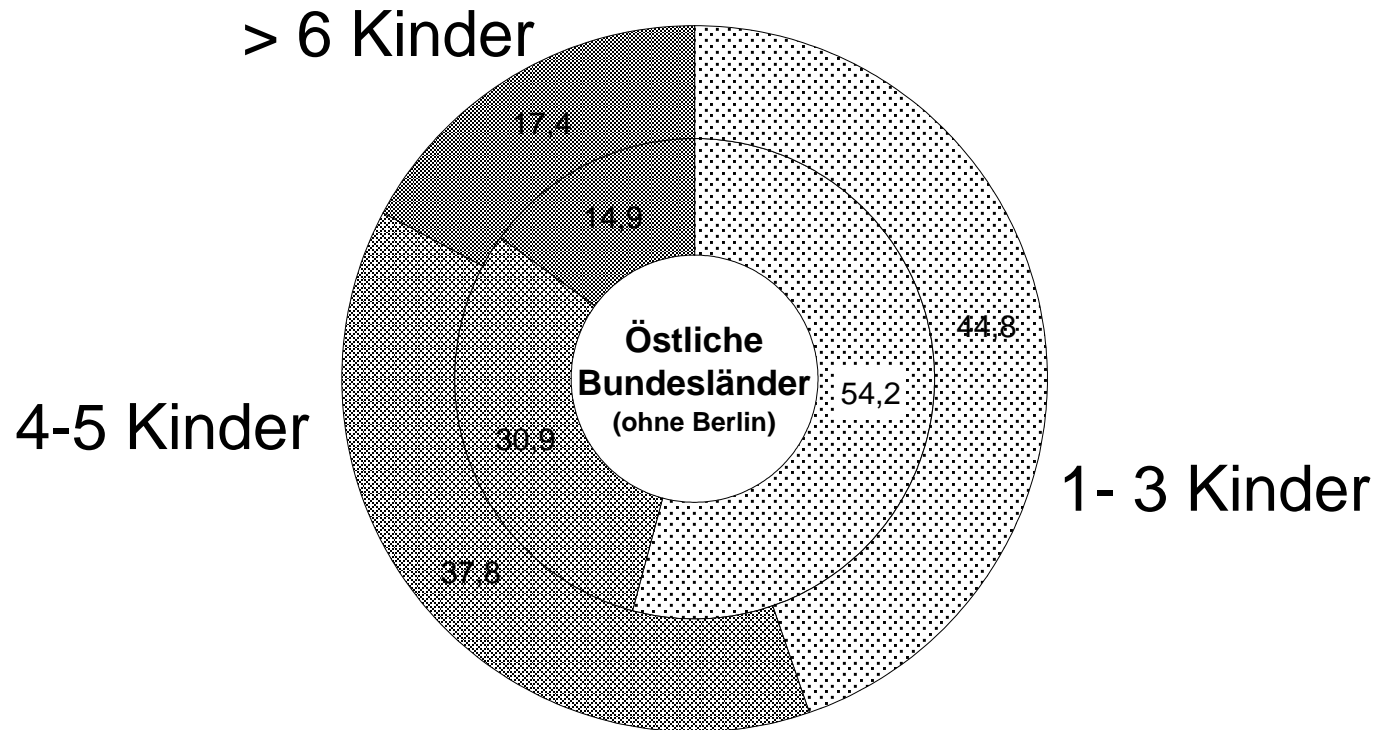


# Heterogener professioneller Status - Entwicklung hin zu beruflicher Perspektive



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2008; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

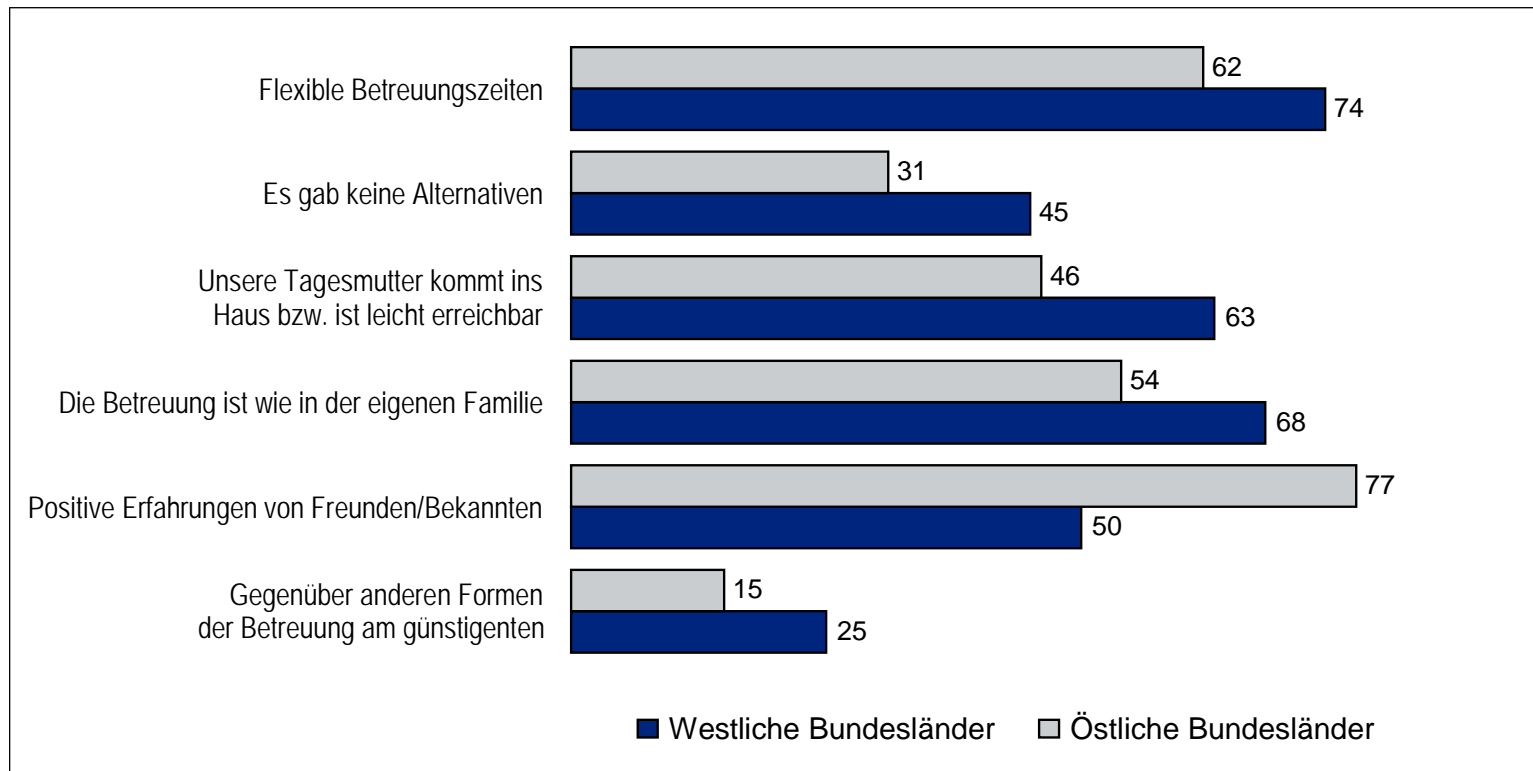
# Heterogener professioneller Status - Entwicklung hin zu beruflicher Perspektive



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2008; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

# Warum wählen Eltern Kindertagespflege?

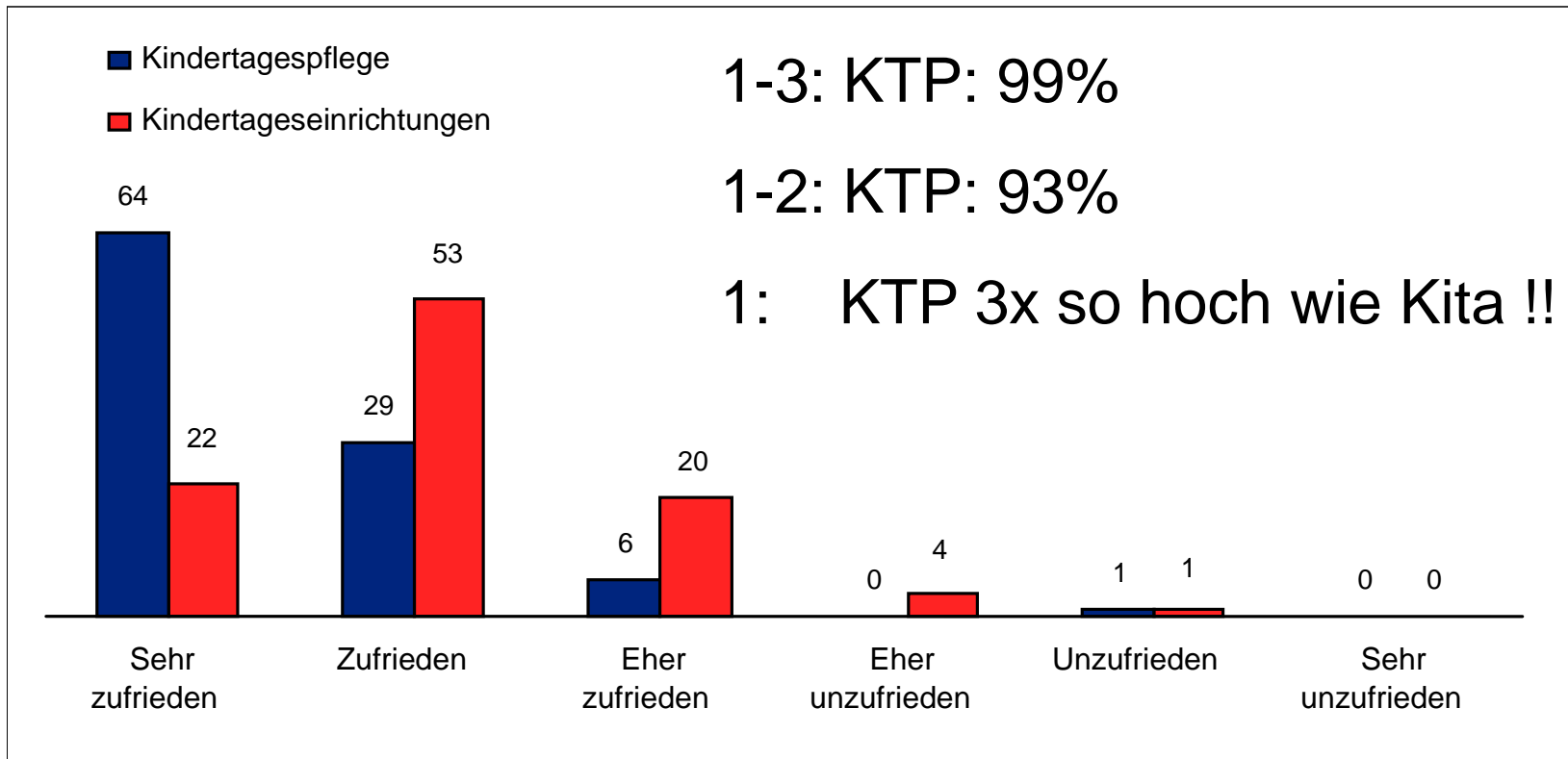
Gründe der Eltern für die Wahl einer Tagespflegeperson im Ost-West-Vergleich (n=218, Mehrfachnennungen, Angaben in %)



Quelle: DJI-Surveydaten 2007

# Wie zufrieden sind die Eltern mit der Betreuungsform Kindertagespflege?

Zufriedenheit der Eltern mit der Betreuung nach Art der Betreuung (Anteil der Eltern, Angaben in %)



Kindertagespflege n=218; Tageseinrichtungen n=2.381

Quelle: DJI-Surveydaten 2007

# Weiterentwicklung der Kindertagespflege als gleichrangige Betreuungsform

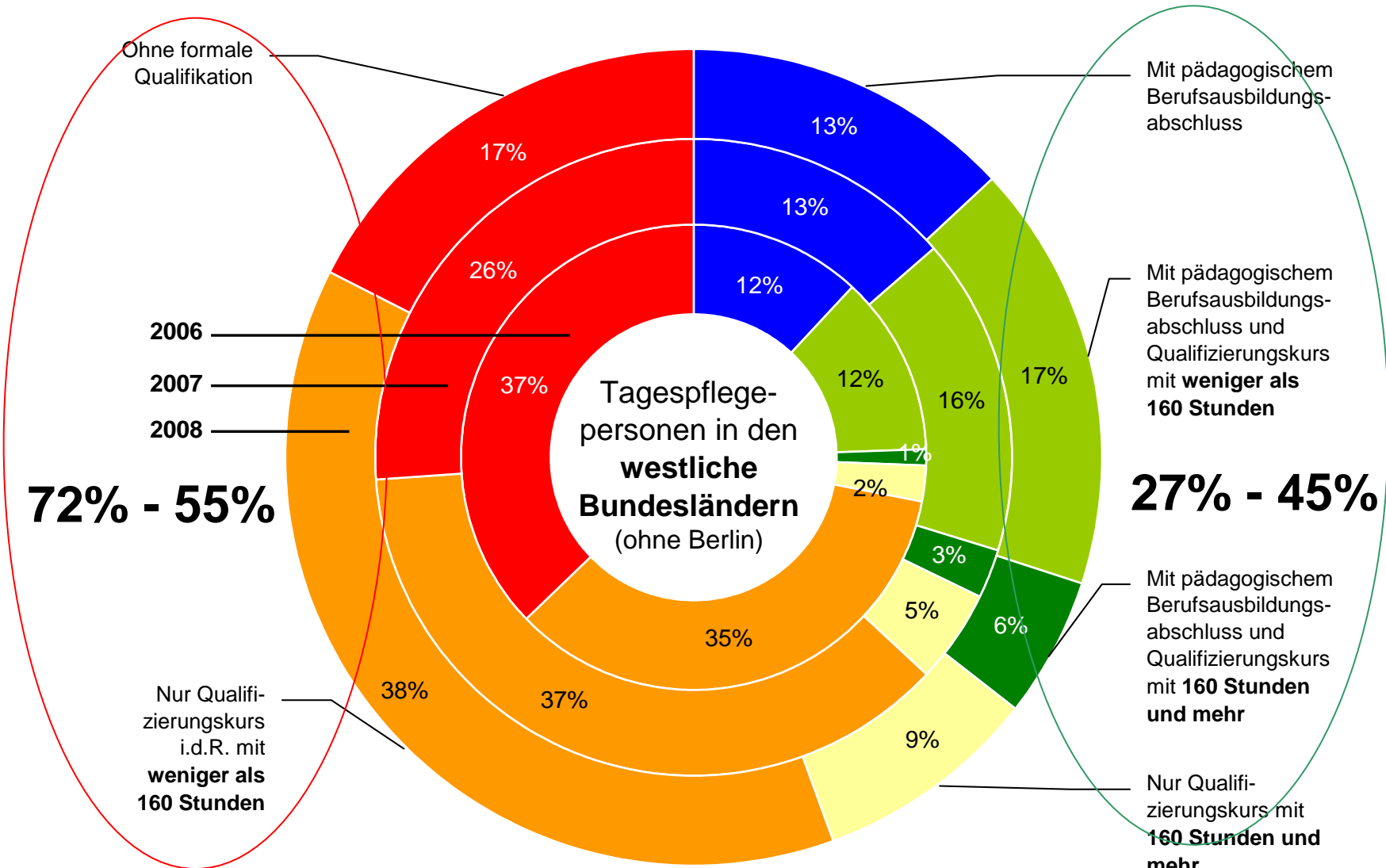
## Zwei zentrale Herausforderungen

- Quantitativer Ausbau
- Verbesserung der Qualität

## Zentrale Ansatzpunkte

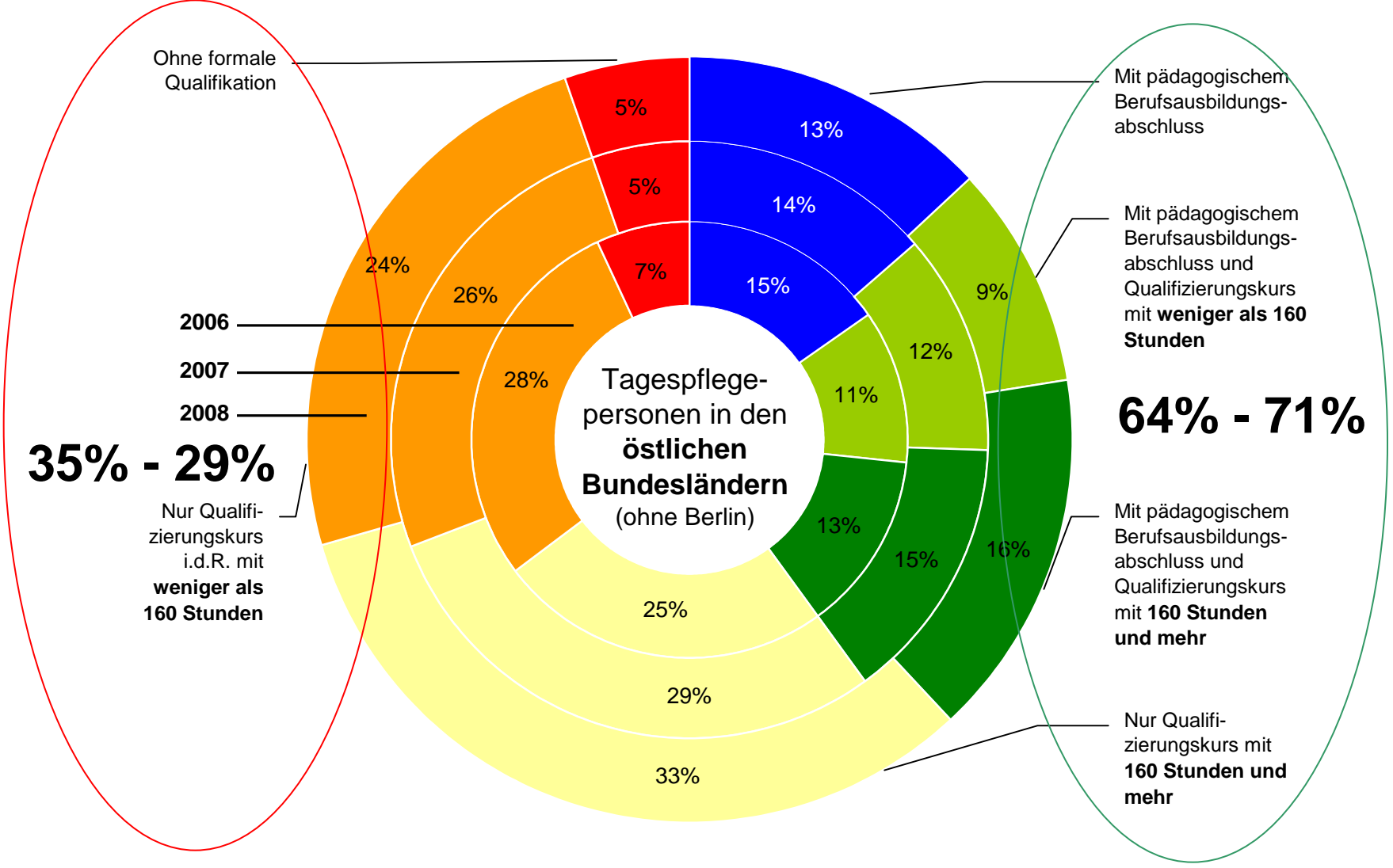
1. Anhebung der Qualifizierung
2. Qualitätsentwicklung, -sicherung
3. Aus- und Aufbau lokaler Systeme der Kindertagespflege
4. Professionalisierung - Berufsbild

# Tagespflegepersonen nach Art die Qualifikation 2006-2008 – D-West



Quelle: Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2006 und 2007, eigene Berechnungen

# Tagespflegepersonen nach Art die Qualifikation 2006 - 2008 – D-Ost



Quelle: Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2006 und 2007, eigene Berechnungen  
 Heitkötter – DJI, 27.04.2009

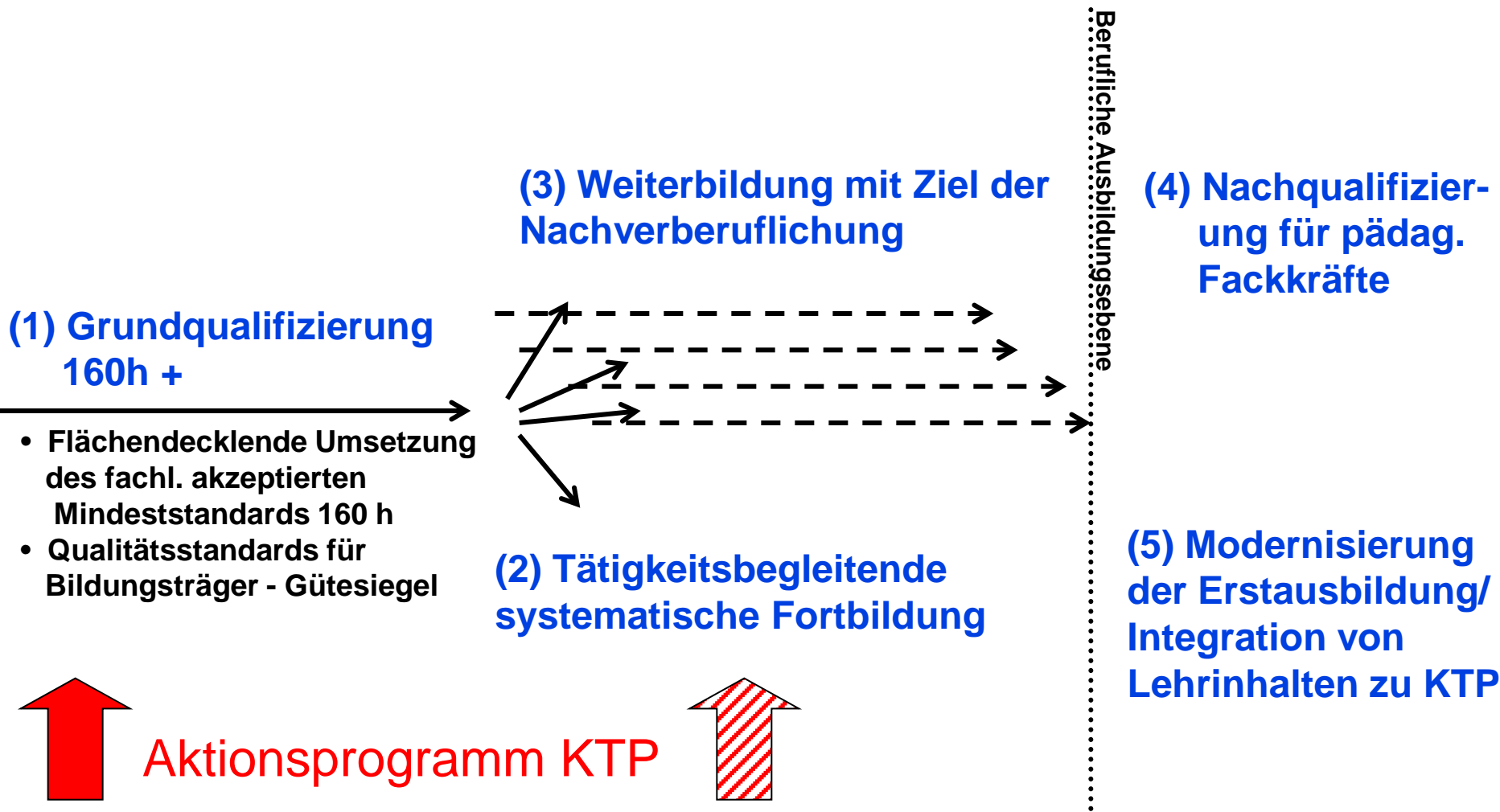
## Umfang der rechtlich verankerten Grundqualifizierung von Tagespflegepersonen nach Ländern



Legende:  
Qualifikation in der Kindertagespflege

Diese Grafik bildet den aktuellen Stand der geforderten Qualifizierungsumfänge ab. Perspektivisch ergibt sich ein anderes Bild. In Baden-Württemberg wird ab 2011 die Qualifizierungsvorgabe von 160 Unterrichtseinheiten (UE) umgesetzt werden. In **Bayern** ist derzeit eine Ausweitung des verbindlichen Qualifizierungsumfanges auf 160 UE ab 2013 im politischen Abstimmungsprozess. Auch in Hamburg gibt es Bestrebungen, die verbindlichen Qualifizierungsumfänge zu erhöhen. In Berlin ist ab 2009 für Tagespflegepersonen, die mehr als 3 Kinder betreuen, eine Qualifizierung von über 160 UE gefordert. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es zwar derzeit keine rechtliche Regelung des Grundqualifizierungsumfanges; dennoch ist dort das faktische Qualifizierungsniveau der Tagespflegepersonen überdurchschnittlich hoch.

# Qualifizierungsoffensive aus fachlicher Sicht

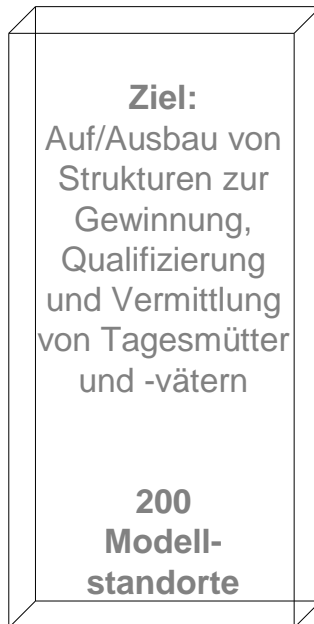


# Aktionsprogramm Kindertagespflege

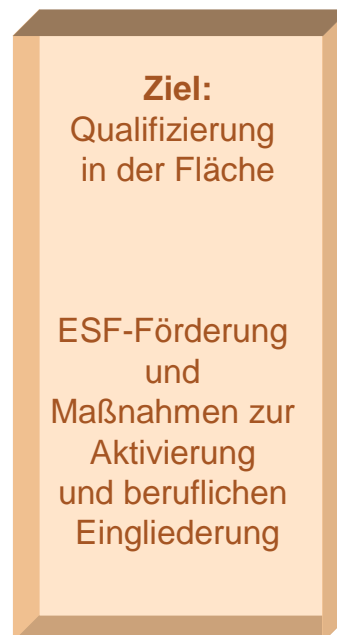


## Ziel: mehr gute Betreuungsplätze in der Tagespflege

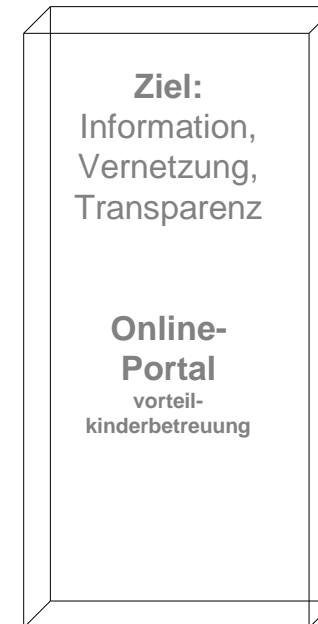
### 1. Säule



### 2. Säule



### 3. Säule



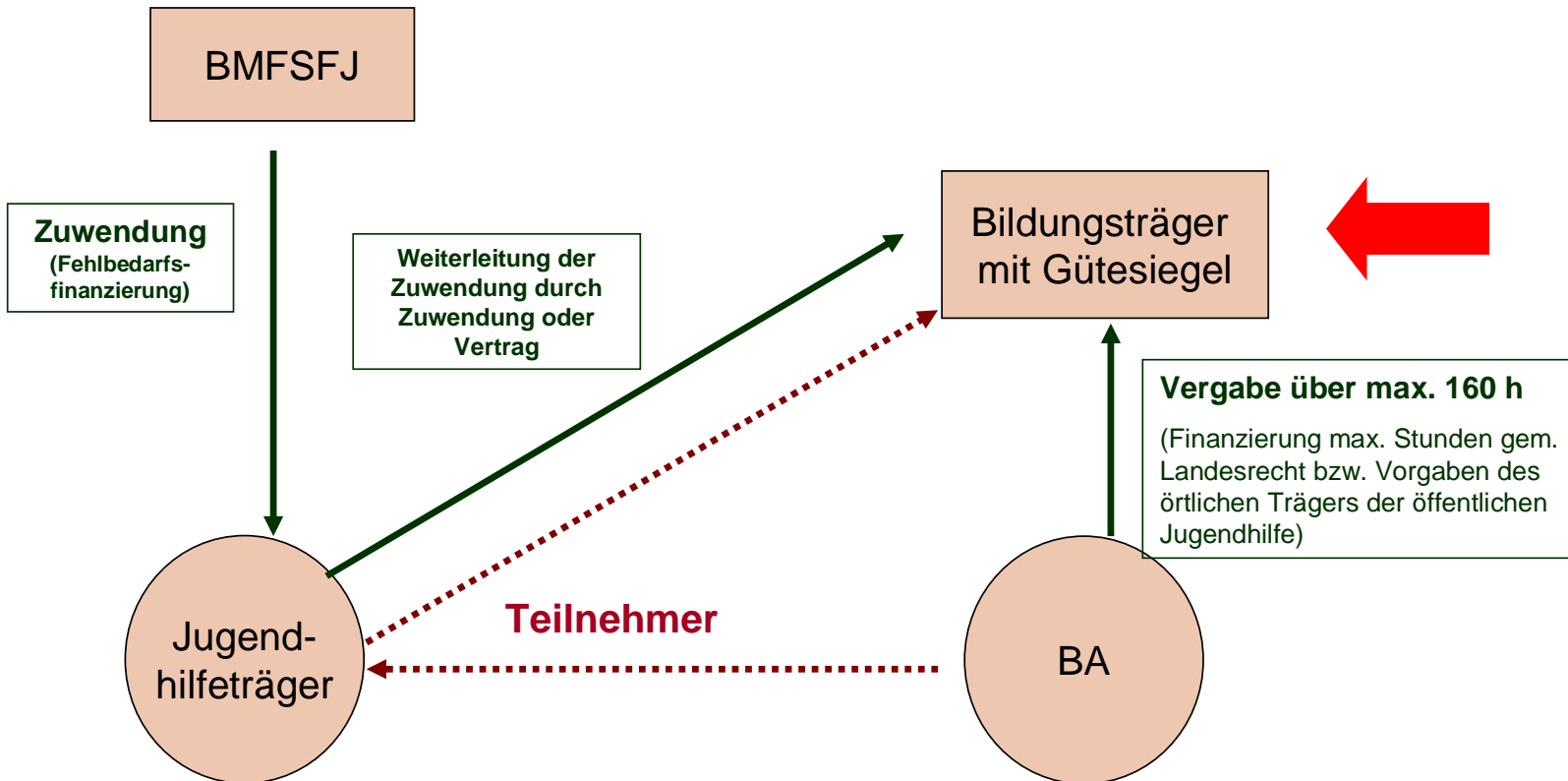
# 1. Bundesweite Mindestqualifizierung 160h

- Vollständige Förderung durch BA und BMFSFJ möglich
  - BA-Förderung richtet sich nach regional erforderlichem Qualifizierungsumfang
  - Differenz bis zu 160h kann durch ESF-Mittel finanziert werden

## Wenn

- Förderfähigkeit nach § 46 SGBIII
- Akzeptanz des Gütesiegels durch Land und örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe

# Bundesweite Mindestqualifizierung 160h



## 2. Gütesiegel für Bildungsträger

Das Gütesiegel will

- vorhandene Qualität sichtbar machen

und

- *Entwicklungsimpulse für mehr Qualität geben*

Dynamische Komponente:

- ➔ 1. Darlegung geplanter Entwicklungsschritte
- ➔ 2. Nachweis der Entwicklungsfortschritte

# Leitfaden für das Gütesiegel

## Grundlage:

- Fachliche Anforderungen aus dem DJI-Curriculum
- Erfahrungen aus der Fachpraxis

## Aufbau

### Einführung

1. **Qualitätskriterien in drei Bereichen (verbindliche und empfohlene)**
  - Bildungsträger
  - Qualifizierungsmaßnahme
  - Referenten/innen
2. **Exemplarische Praxisindikatoren**
3. **Exemplarische Nachweismöglichkeiten**

# 1. Trägerebene

1. *Wirksames Qualitätsmanagementsystem*
2. Austausch mit den zuständigen Trägern der örtlichen Jugendhilfe
3. Sicherstellung themenspezifischer Fachkompetenz
4. *Technische und räumliche Ausstattung*
5. **Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Fortbildung im pädagogischem Feld**

Qualitätsbereich **Bildungsträger**:

## Sicherstellung themenspezifischer Fachkompetenz

**Bildungsträger stellen sicher, dass die Inhalte der Qualifizierung durch spezifische Fachkompetenzen abgedeckt sind bspw. mittels Fachreferenten/innenpool. Dadurch lernen die TN auch einschlägige Ansprechpartner für den Bedarfsfall kennen.**

Praxisindikatoren	Nachweismöglichkeiten
<p>Beim Bildungsträger werden bspw. zu ausgewählten Themen z.B. Rechtsfragen, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, Ernährung etc. in der Tagespflege Fachreferenten/innen eingesetzt, wird der Kontakt zwischen Teilnehmer/innen und lokalen Ansprechpartnern für spezielle Fragen gefördert.</p>	<p>Der Bildungsträger verfügt bspw. über eine Vorgehensweise zur Bewertung der Kompetenz und Qualifikation eines/r Fachreferenten/in</p> <p>Kooperationsformen zur Akquirierung von Fachreferenten/innen.</p> <p>eine Liste kompetenter Ansprechpartner zu Fachthemen vor Ort.</p>

## 2. Maßnahmenenebene

1. **Positive Eignungseinschätzung als Voraussetzung**
2. **DJI-Curriculum/ vgl. Lehrplan als Grundlage und Begrenzung der Teilnehmer/innenzahl (8-20)**
3. ***Bedarfsgerechte zeitliche Gestaltung***
4. **Prüfung durch Leistungsnachweise**
5. ***Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeit***
6. **Kinderbetreuung für Teilnehmer/innen**
7. **Angebote zur Stärkung von Praxiserfahrungen**

Qualitätsbereich **Maßnahme:**

## Positive Eignungseinschätzung

Es wird sichergestellt, dass nur Personen, die eine positive Eignungseinschätzung des Jugendamts vorweisen können, an der Qualifizierung teilnehmen.

Praxisindikatoren	Nachweismöglichkeiten
<p>Beim Bildungsträger</p> <p>wird nachgeprüft, ob alle Teilnehmer/innen ein Eignungsgespräch mit der zuständigen Stelle der Kinder- und Jugendhilfe geführt haben.</p>	<p>Der Bildungsträger verfügt bspw. über</p> <p>ein Ablagesystem, in dem die schriftlichen Nachweise (in Form einer Gesprächsbescheinigung, z.B. Vordruck) gesammelt werden</p>

### 3. Referenten/innenebene

- 1) **Fachkräfte mit pädagogischer oder gleichartiger einschlägiger Ausbildung**
- 2) **Fundierte Kenntnisse des Lehrmaterials**
- 3) ***Kompetenz der Zielgruppenorientierung***
- 4) ***Didaktische und methodische Kompetenzen***
- 5) **Kompetenzen für Transfer in die Praxis und positive Haltung gegenüber Kinderbetreuung**
- 6) **Fähigkeit, Vernetzungen anzuregen**

**Qualitätsbereich Referenten/innen:**  
**Fachkräfte mit pädagogischer oder gleichartiger einschlägiger Ausbildung**  
**Plus praktische Erfahrungen in der Kindertagespflege**

Praxisindikatoren	Nachweismöglichkeiten
<p>Beim Bildungsträger</p> <p>kommen nur Personen zum Einsatz, deren fachliche und pädagogische Qualifizierung sichergestellt ist,</p> <p>ist sichergestellt, dass die Referenten/innen Erfahrungen in der Kindertagespflege haben,</p> <p>wird dafür Sorge getragen, dass die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen einen nachhaltigen Nutzen für die Teilnehmer/innen haben.</p>	<p>Der Bildungsträger verfügt bspw. über</p> <p>eine Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Auswahl der Referenten/innen.</p> <p>ein systematisches Auswahlverfahren nach den Kriterien fachliche Anforderungen, personelle Anforderungen,</p> <p>eine Handhabung, die Kompetenz und Qualifikation eines/r Fachreferenten/in zu bewerten,</p> <p>Nachweise über geleistete Fortbildungen der/die Referenten/innen</p> <p>Zufriedenheitsabfragesystem</p>

# Schritte des Vergabeverfahrens

- **Bekanntmachung bzw. Ausschreibung**
- **Bildungsträger ergreifen Initiative -> Antrag**
- **Vergabestellen auf Landesebene: meist Landesjugendämter oder andere Stellen**
- **Verbindliche Anwendung der Qualitätskriterien**
- **Dreistufiges Vergabeverfahren**
  1. Begutachtung der Nachweisdokumente/ des Entwicklungsplans
  2. Ortstermin zum Abgleich der Angaben
  3. Kurzbericht, Empfehlung hinsichtlich der Vergabe des Gütesiegels
- **Gültigkeitsdauer: 3 Jahre/ Erneuerung des Gütesiegels nach einem Jahr**

### 3. Empfehlungen zur **Eignungsprüfung**

→ Weiteres zentrales Element der Qualitätssicherung, das durch das Gütesiegel aufgewertet wird

3 Elemente der Eignungsprüfung durch das Jugendamt

- **Eignungseinschätzung vor Beginn** der Qualifizierungsmaßnahme
- **Eignungsfeststellung** zur Erteilung der Pflegeerlaubnis
- **Tätigkeitsbegleitende Eignungsprüfung** als fortlaufender Prozess

→ Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren (JA, BA, Bildungsträger, ggf. Praxisstelle)

→ verstärkter Praxisbezug (Hospitationen, Praktika)

# **Kriterien** der Eignungseinschätzung vor Beginn der Qualifizierungsmaßnahme

**mind. Hauptschulabschluss**

**ausreichende Deutschkenntnisse**

**Bereitschaft/ Fähigkeit zur Einhaltung**

**fachlicher Standards**

**Bereitschaft zur Kooperation mit Eltern sowie sozial-  
pädagogischen Fachkräften**

**kein Eintrag im polizeilichen Führungszeugnis**

**keine gesundheitlichen Einschränkungen**

## **Kriterien der Eignungseinschätzung** (Fortsetzung)

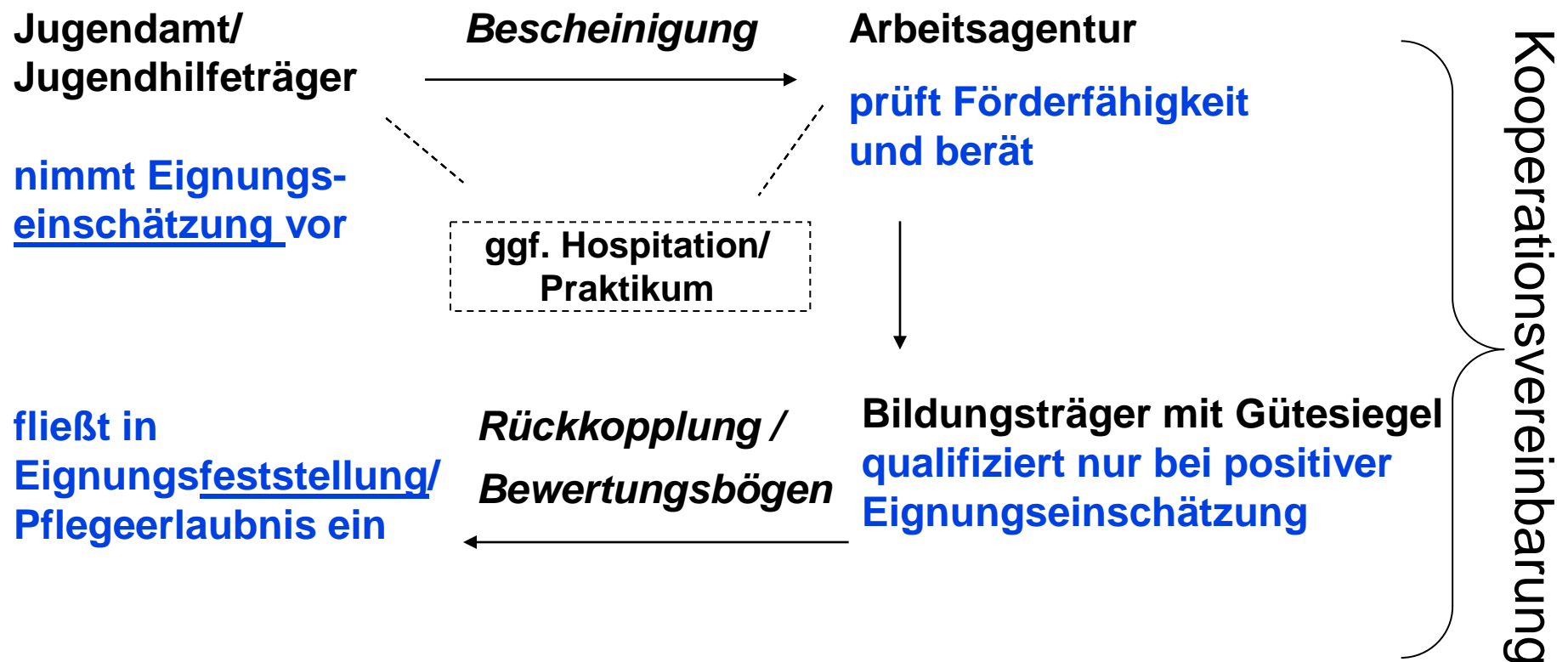
**Flexibilität, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein**  
**Klarheit der Zukunftsperspektive Tagespflegeperson**  
**Motivation, Kinder zu betreuen**  
**Verpflichtung zur gewaltfreien Erziehung**  
**keine stationäre HzE für die eigenen Kinder**  
**Keine Glaubenszugehörigkeit zu einer**  
**Glaubensgemeinschaft, die pädagogisch bedenkliche**  
**Aussagen treffen**

**=> ggf. Bescheinigung über positive Eignungseinschätzung**

# Verfahrensvorschlag

Die beteiligten Akteure sind in engen Austausch:

Jugendamt – Arbeitsagentur – Bildungsträger- (Praktikumsstelle)



***Danke für Ihre Aufmerksamkeit !***

**Dr. Martina Heitkötter**

**DJI, Abt. Familie und Familienpolitik**

**[heitkoetter@dji.de](mailto:heitkoetter@dji.de)**

**[www.dji.de/kindertagespflege](http://www.dji.de/kindertagespflege)**

## 2. Aus- und Aufbau des lokalen Tagespflegesystems

- Fachberatung für Eltern und Tageseltern
  - Gewinnung neuer TPP
  - Passgenaue Vermittlung
  - Eignungsprüfung
  - Qualifizierung
  - Vertretungssysteme
  - Vernetzung, fachlicher Austausch
  - Kooperation mit Kita, Arbeitsagenturen etc.
  - Kinderschutzaufgaben
- ⇒ **Integration in das lokale Kinderbetreuungssystem**
- ⇒ **Formulierung fachlich begründeter Mindeststandards**
- ⇒ **Solide Ausstattung - Beratungsschlüssel von 1:40/60**